

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Einleitung.

Die Front der 3. Armee in der Champagne.

(Skizzen 1 und 2.)

In unaufhaltsamem Ansturm hatte der deutsche Vormarsch — durch Belgien ausholend — Frankreichs Heere weit in ihr Land zurückgeworfen. Während der 1. Armee Paris schon in erreichbarer Nähe winkte, focht und siegte die 3. Armee bei Sommesous, Compuis und Vitry le François.

Da zwangen die Ereignisse auf dem rechten Heeresflügel dazu, die 3. Armee im Anschluß an die 2. zurückzunehmen. Im wesentlichen unbelästigt vom Feinde erreichte sie am 13. September 1914 die Linie Prosnés—Souain, während weiter östlich die 4. Armee sich in der Linie Souain—Binarville eingrub.

Die Stellung war unabhängig vom Feinde ausgesucht worden. Die Vorteile, die das Gelände bot, hatte man nach Möglichkeit ausgenutzt. Bei der Ausdehnung der Stellung war es aber naturgemäß nicht möglich gewesen, einzelne schwache Punkte auszuschalten.

Um der Nachbararmeen willen hatten die 3. und 4. Armee auf die Verteidigung eines starken Flußabschnittes wie z. B. Noblette oder Suippes verzichten müssen; immerhin boten die breiten Kuppen und Rücken der östlichen Champagne dem Verteidiger überall nicht ungünstige Bedingungen.

„Champagne Pouilleuse“ nennt der Franzose diesen armen Landstrich und rechnet ihn kaum zu jenen gesegneten, rebentragenden Gefilden südlich von Reims, die dem Namen der Champagne in der ganzen Welt den Klang prickelnder Lebenslust verschafft haben. Fortan wird sich für uns Deutsche